



Zukunftsforum IT & TK

Technologietrends als Motor für den Unternehmenserfolg

- ▶ Markterfolg sichern
- ▶ Innovationsmanagement
- ▶ RFID – Logistikprozesse vereinfachen
- ▶ Autonomic Computing – Selbstmanagement von IT-Systemen
- ▶ Sprachkommunikation über IP-Netze – Aufbruch zu neuen Ufern
- ▶ WLAN – WiMAX Drahtlose Kommunikation

Referenten und Moderation: Harald Berger (SBS), Werner Beutelmeyer (market – Institut f. Markt-, Meinungs- und Mediaforschung), Anton Fricko (IBM), Thomas Helfert (UTA), Peter Hofbauer (Kapsch CarrierCom), Stefan Rohringer (Infineon), Thomas Strohmaier (Arthur D. Little), Andreas Urschitz (Infineon), Michael Vesely (Future Network), Johannes Werner (Consultant)

Mittwoch, 29. September 2004

Technisches Museum Wien, 1140 Wien, Mariahilfer Straße 212

kapsch >>>

Siemens Business Services



CON
CONSULTING
EVENTS
COMMUNICATIONS
TRAINING
ECT

Zum Thema:

Ziel der Veranstaltung ist es, Technologietrends im Bereich der IT und Telekom zu vermitteln und durch Beispiele erfolgreicher Umsetzungen zu erklären. Der Geschäftserfolg von morgen wird durch den Einsatz von neuen Technologien wesentlich mitbestimmt, sei es durch die Entfaltung eines unmittelbaren Wettbewerbsvorteils am Markt oder durch das entstehende Potenzial von Kosteneinsparungen beim Einsatz von neuen Technologien im Unternehmen.

Die Veranstaltung bietet Ihnen Entscheidungshilfen, damit Sie sich rechtzeitig auf kommende Neuerungen und Innovationen einstellen können. Dabei wird die Relevanz von neuen IT-Technologien und Trends in Bezug auf den Business Value laufend hinterfragt. Wie kann man frühzeitig erkannte Technologietrends zu seinem eigenen Vorteil nutzen? Die richtige und rechtzeitige Einschätzung von Technologietrends beinhaltet ein ungeheures Potenzial, sowohl im positiven, wie auch im negativen Sinne.

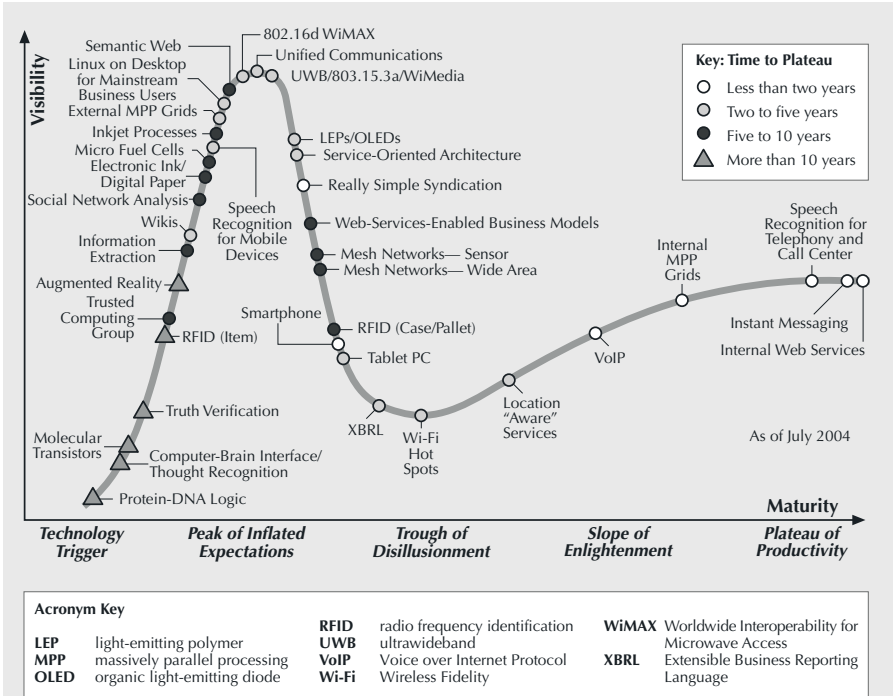
Erkennung von Trends und der richtige Zeitpunkt sind jene Parameter, welche stimmig übereinander gelegt werden müssen. Die richtige Idee zum richtigen Zeitpunkt kann den Schlüssel zum Erfolg bedeuten. Apple hat mit seinem Personal Digital Assistant (PDA) Newton zwar die richtige Idee entwickelt, jedoch den Zeitpunkt um mehrere Jahre verkannt. Die Verfolgung von Technologietrends bedeutet für Unternehmen oft, die Differenzierung zum Wettbewerb aktiv zu betreiben und durch die Beschreibung einer Unique Selling Proposition (USP) seinen Markt-

vorteil zu verschaffen. Beispiele dafür sind der Einsatz der neuen Wireless-Lan-Technologie oder das Networking in Social Networks wie Friendster, Wiki oder Ryze.

Einsparungspotenzial entsteht durch den Einsatz von neueren Technologien im eigenen Unternehmen um Geschäftsprozesse zu vereinfachen oder zu beschleunigen. Voice over IP wird weiter Vereinfachung und Vergünstigung in der Telefonie bringen, sowohl in der Interfirmen- wie auch in der Intrafirmenkommunikation. Die Logistikindustrie und der Handel wird durch den Einsatz von Radio Frequency Identification (RFID) eine grundlegende Veränderung in den Prozessen erfahren.

RFID –Vorteile sind:

- ▶ Kontaktlose Identifikation (auch ohne Sichtkontakt möglich)
- ▶ Durchdringt verschiedene Materialien wie Karton, Holz etc.
- ▶ Beliebiges Lesen und Beschreiben des Speichers
- ▶ Identifizierung in weniger als einer Sekunde
- ▶ Gleichzeitige Erfassung vieler Transponder
- ▶ Resistent gegen Umwelteinflüsse (extreme Temperaturen, Verschmutzung etc.)
- ▶ Form und Größe des Transponders sind anpassbar
- ▶ Transponder können komplett in das Produkt integriert werden
- ▶ Hohe Sicherheit durch Kopierschutz und möglicher Datenschutz durch Passwort oder Verschlüsselung.



Emerging Technologies Hype Cycle von Gartner. Gartner bewertet darin kommende und aktuelle Technologien, ordnet sie auf dem Hype Cycle ein und gibt eine Vorhersage, wann die Technologien profitabel genutzt werden können.

Damoklesschwert Innovation: „Zum Erfolg verdammt?“

Die IT- und TK-Branche gehört noch immer zu den innovativsten Wirtschaftszweigen. Experten schätzen jedoch, dass bis zu 80 % der Innovationen scheitern und binnen kurzer Zeit vom Markt verschwinden, oft zusammen mit ihren Firmen. Woran erkennt man erfolgreiche Innovationen? Welche Maßnahmen entscheiden über den zukünftigen Markterfolg? Der Vortrag liefert Anhaltspunkte und hilft, teure Fehlentscheidungen zu vermeiden.

Zukünftige Entwicklungen in der Halbleiterindustrie

Eine der maßgeblichen Schlüsseltechnologien im kommenden Jahrzehnt wird *Ambient Intelligence* sein, die intelligente Einbettung der Elektronik in die Umwelt. Ein Beispiel für die Zukunftsmärkte bis 2010 stellen beispielsweise „Smart Textiles“ dar, die etwa in Weisungssystemen auf Flughäfen oder Sicherheitssystemen in Museen angewendet werden. Ein weiteres sehr interessantes Anwendungsfeld stellt das sog. „wearable computing“ dar, dabei handelt es sich um in

Kleidungsstücke integrierte elektronische Anwendungen wie z. B. in Jacken integrierte MP3-Player.

Durch die immer größer werdende drahtlose elektronische Verbindung wird es in Zukunft möglich sein, mittels eines PDAs oder eines Computers sämtliche Steuerungen von Beleuchtung, Heizung, Geschirrspüler oder Kühlschrank vorzunehmen. In diesen Zukunftstechnologien wird das Leben von morgen vereinfacht, Infineon als größtes industrielles Forschungszentrum in Österreich hat in diesem weltweiten Hochtechnologietrend eine Schlüsselfunktion.

Weitere Anwendungsmöglichkeiten der komplexen Halbleiterprodukte spielen im Auto eine entscheidenden Rolle, Infineon ist in diesem Segment europaweit die Nummer 1 bzw. weltweit die Nummer 2. Das Auto von morgen ist sicherer, komfortabler und damit wesentlich intelligenter (elektronischer Sekretär im Auto).

RFID – von der Technologie zur Praxis

Ob Auto, Kleidung oder Lebensmittel, ob Leergut oder Ersatzteile – mit Hilfe der Radio Frequency Identification (RFID) lässt sich der gesamte Lebensweg einer Ware von der Entstehung über den Vertrieb und gegebenenfalls sogar bis zur Entsorgung hin nachvollziehen.

Ein Gesamtsystem besteht aus der Kombination von mobilen oder stationären Lese-Schreib-Einheiten und so genannten Tags oder Transpondern. Eingebunden in das Supply Chain Management kann es in allen Abschnitten der Lieferkette automatisch feststellen, wo und in welchem Status sich ein Gegenstand

befindet. So wird der Warenfluss transparent und eine lückenlose Dokumentation sämtlicher Produktströme ist möglich.

Im Unterschied zum Barcode ist keine direkte Sichtverbindung zwischen der Schreib-Lese-Einheit und dem Transponder erforderlich. Außerdem ist das parallele Lesen von mehreren Transpondern gleichzeitig möglich. Jeder Transponder besitzt eine weltweit eindeutige Identifikationsnummer.

Im Handel als einer der Vorreiter laufen bereits viele Pilotprojekte. Nicht zuletzt deshalb, weil eine neue EU-Verordnung dazu verpflichtet, den Lebenszyklus von Produkten bis zum Erzeuger zurückverfolgen zu können.

Anhand ausgewählter Beispiele zeigen wir die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Technologien, die Herausforderungen bei der Implementierung und die daraus resultierenden Einsparungspotenziale für die Industrie und die Vorteile für den Konsumenten. Marktprognosen unterscheiden sich in den absoluten Werten (Stückzahlen, Umsätze, ...), sagen aber alle eine Verdreifachung der Marktvolumina in den nächsten 4 bis 5 Jahren voraus. Eine Herausforderung für alle: Hersteller, Systemintegratoren, Handel und Industrie, Gesetzgeber und Konsumenten.

Zukunft ist Abenteuer Neue Märkte – Neue Kunden – Neue Chancen

Gesellschaftlicher Wandel, Mobilität und Zukunft sind aufs Engste mit der Technik verbunden, das eine setzt das andere voraus. Vom technischen Wandel und Fortschritt werden viele Bereiche der modernen Gesellschaft verändert. Der Computer und die modernen Informa-

tions- und Telekommunikationstechnologien haben neben der Arbeitswelt – Stichwort digitale Revolution – längst Einzug in die eigenen vier Wände gehalten. Dennoch wird die Technik von den Österreichern höchst ambivalent beurteilt. Technik bedeutet einerseits Faszination und andererseits auch Demütigung. Der persönliche Zugang zur Technik wird zunächst vom Convenience-Faktor geprägt; so befinden die Österreicher, dass die Technik das Leben beträchtlich erleichtert (79 Prozent). Dazu gesellt sich ein deutlicher Pragmatismus im Umgang mit der Technik, sie muss ganz einfach funktionieren.

Die Nebenwirkungen der Technik sind die High Speed-Kultur sowie das Komplexe, das die tiefe Sehnsucht nach dem Einfachen schürt. Neue Märkte entstehen. Neue Chancen wollen genutzt werden. Dies alles vor dem Hintergrund einer neuen Kundenspezies, die multioptional, hybride und ambivalent geworden ist.

Autonomic Computing – Selbstmanagement von IT-Systemen

Autonomic Computing ist ein Begriff, den IBM im Zusammenhang mit der On-Demand-Initiative vorgestellt hat und unter dem eigenständiges Management von Systemen, also der Betrieb sowie Tuning, Fehleranalyse und Korrektur- und Abwehrmaßnahmen (z. B. von Viren) ohne manuelle Eingriffe bedeutet.

Autonomic Computing: Ein Paradigmenwechsel in der Informationstechnologie

- ▶ Wieso brauchen wir autonome Systeme?
- ▶ Virtualisierung im Kontext von Autonomic Computing

- ▶ Open Standards als Grundvoraussetzung für Autonomic Computing
- Autonomic Computing als Grundpfeiler für das „on demand“-Geschäftsmodell

Drahtlose Kommunikation: Status WLAN in Österreich – WiMax, der WLAN-Nachfolger

Breitband und Mobilität, eine zukunftsweisende Verbindung?

- ▶ Erfahrungen und Status WLAN (Standard, Netze, Dienste, Endgeräte)
- ▶ Mobilität und Breitband – Nachfrage-trends
- ▶ WiMax, der WLAN-Nachfolger (Überblick Standard, Unterstützer, Erwartungen)
- ▶ WiMax Konkurrenztechnologien (Überblick bestehender Lösungen und deren Leistungsfähigkeit)

Sprachkommunikation über IP-Netze – Aufbruch zu neuen Ufern

Als Pionier am österreichischen Markt und einer der ersten Provider weltweit bietet UTA eine virtuelle Telefonanlage auf Basis Voice over IP an. „UTA Office Phone IP“ basiert auf einer Eigenentwicklung von Kapsch CarrierCom und wurde unter anderem für Klein- und Mittelbetriebe konzipiert. Telefonie und Daten werden über denselben Breitbandanschluss übertragen, wobei im Gegensatz zu herkömmlichen IP-Lösungen auch keinerlei Investitionen anfallen: Nebenstellen, Amtsleitungen und Endgeräte können binnen 24 Stunden beliebig skaliert werden. Die Administration erfolgt ortsunabhängig über eine einfache webbasierte Benutzeroberfläche.

Ein Netz für Sprache und Daten – kein Telefonanschluss und garantierte Qualität.

Möglich und sinnvoll ist diese Lösung erst durch den Einsatz von Voice over IP (VoIP), also der Übertragung von Sprache und Daten über eine Leitung mittels Internet Protocol. Die Gespräche werden priorisiert über einen Breitbandanschluss zum Server bei UTA übertragen, wobei die gleiche Qualität und Sicherheit wie bei ISDN garantiert wird. Erst hier werden die Gespräche ins öffentliche Telefonnetz

eingespeist, sofern sie nicht zu einem anderen IP-Anschluss – etwa einer Filiale – gehen. „Voice over IP ist die maßgebliche Zukunftstechnologie für Sprachtelefonie in Unternehmen“, ist DI Peter Nedwed, CEO von Kapsch CarrierCom, überzeugt. „Wir gehen davon aus, dass in vier Jahren rund die Hälfte aller Unternehmen ihre Telefongespräche bereits über das Internet führen werden. Auf Grund unserer mehr als 20 Jahre langen Erfahrung in diesem Bereich kennen wir die großen Vorteile von VoIP.“

Agenda:

8.30 Registration

9.00 Eröffnung der Veranstaltung

9.15 Damoklesschwert Innovation: „Zum Erfolg verdammt?“
Michael Vesely (Future-Network)

10.00 Zukünftige Entwicklungen in der Halbleiterindustrie
Stefan Rohringer (Infineon), Andreas Urschitz (Infineon)

10.40 Pause

11.15 RFID – von der Technologie zur Praxis: Technologietrends als Motor für den Unternehmenserfolg
Harald Berger (Siemens Business Services)

11.45 Autonomic Computing – Selbstmanagement von IT-Systemen
Anton Fricko (IBM)

12.30 Mittagspause

13.30 Zukunft ist Abenteuer: Neue Märkte – Neue Kunden – Neue Chancen
Werner Beutelmeyer (market – Institut f. Markt-, Meinungs- und Mediaforschung, Linz)

14.15 Drahtlose Kommunikation: Status WLAN in Österreich – WiMax, der WLAN-Nachfolger
Thomas Strohmaier (Arthur D. Little)

15.00 Pause

15.30 Sprachkommunikation über IP-Netze – Aufbruch zu neuen Ufern
Thomas Helfert (UTA), Peter Hofbauer (Kapsch CarrierCom)

16.15 Breitbandbusiness

16.45 Podiumsdiskussion: Kommunikationsformen der Zukunft

17.30 Ende der Veranstaltung

An
Future Network
Kaiserstraße 14/2
1070 Wien
Tel.: (01) 522 36 36-37
Fax: (01) 522 36 36-10
E-Mail: registration@future-network.at
<http://www.future-network.at>

ANMELDUNG

Ja, ich möchte am Technologie-Forum am 29. September 2004 bei freiem Eintritt teilnehmen.

Ich bestelle die Unterlagen zu einem Unkostenbeitrag von € 50,- + 20% MWSt

Firma:

Name:

Funktion:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Oder legen Sie einfach Ihre Visitenkarte bei!
Anmeldeschluss: 27. September 2004

Senden Sie mir bitte Informationen über das Future Network:

Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldebestätigung erforderlich.
Das Future Network behält sich vor, Besucher ohne Teilnahmebestätigung abzuweisen.